



Interesse groß: Wieder einmal waren zum Jahresauftakt im Parchimer Museum am Sonnabendvormittag alle Plätze gefüllt.

FOTOS: WOLFRIED PÄTZOLD

# Parchimer sammeln mit Leidenschaft

Großes Interesse für Auftaktveranstaltung des Museums / Wertvolle Exponate bereichern Fundus der heimatgeschichtlichen Sammlung

**PARCHIM** Kenner der Materie wissen, wer bei der Jahres-Auftaktveranstaltung des Heimatbundes einen guten Platz erhaschen will, muss rechtzeitig erscheinen. Am vergangenen Sonnabend war das Interesse für „Neues aus dem Museum“ wieder groß. Im viel zu kleinen Vortragsraum im Obergeschoss blieb zur Freude von Heimatbundchef Mark Riedel kein Platz leer. Bereits zum neunten Mal in Folge wollte Wolfgang Kaelcke als Hausherr seinen Mitbürgern den Beweis antreten, dass er und seine Team den Auftrag „Sammeln, Bewahren, Forschen und Kommunizieren“ sehr ernst nehmen. „Wir tun es im Interesse der Stadt und ihrer Bürger. Vieles würde im Verborgenen verschwinden“, so Kaelcke über seine Motivation.

Als Sammler aus Leidenschaft stimmt der Rückblick auf das Museumsjahr

2011 Wolfgang Kaelcke zufrieden.

Am Nikolaustag hatte Frau Kils-Hütten im Parchimer Museum für eine besondere Bescherung gesorgt. Die Düsseldorferin übergab aus dem Besitz ihrer Großmutter Ida Jahnke – der Schwester von Rudolf Tarnows – sieben Bücher des berühmten Schriftstellers, der am 25. Februar 1867 in Parchim geboren ist. Tarnow besuchte von 1873 bis 1881 die Mittelschule in Parchim. „Das ist ein großer Schatz für uns“, stellt der Museumschef klar.

Gleiches gilt für eine Urkunde und dazugehörigen Orden, die dem bekannten Heimatforscher Willi Zachow 1954 verliehen einst worden waren. Der aus Schwerin stammende Historiker Prof. Dr. Keiling hat die Exponate auf einem Flohmarkt entdeckt und sie für die Sammlung des Museums gerettet.

Druckfrisch konnte Heimatforscher

Dieter Dümcke den 4. Teil der „Stadtgeschichte in Daten“ den Gästen kurz vorstellen. Dieter Dümcke hat zusammen mit seiner Frau Ilse das vom bereits verstorbenen Chronisten Gerd Behrens begonnene Werk mit Daten aus den Jahren

*„Wir sammeln im Interesse der Bürger unserer Stadt. Schließlich gehört ihnen das Museum.“*

Wolfgang Kaelcke  
Museum der Stadt Parchim

1989 bis 2010 vollendet. Viele nutzten gleich die Möglichkeit, das Heft 25 der Schriftenreihe des Museums vor Ort zu erwerben und sich damit eine spannende Wochenendlektüre zu sichern.

Unscheinbar, aber wertvoll, ist eine Karte, die das Museum auf einer Internetversteigerung für 82,30 Euro erwer-

ben konnte. „Es ist die zweitälteste Postkarte unserer Sammlung“, so Kaelcke. Herausgegeben hat sie der spätere Verleger der Parchimer Zeitung Friedrich Kleist im Jahre 1889. Zu sehen ist ein Blick in die Brunnenallee.

Die Gäste staunten nicht schlecht, als Wolfgang Kaelcke den Original-Meisterbrief (1869) des Töpfers Christoph Kant – einer der Vorfahren der Schriftstellerbrüder Uwe und Hermann Kant – präsentierte. Ebenso wie die gut gefüllte Originaltruhe der Schmiedezunft bereichern beide Exponate nun die umfangreiche Sammlung zum Thema Handwerk in Parchim.

Spektakulär – und mit über 1700 Euro Wert auch materiell kostbar – ist eine barocke Zuckerdose, die die Fielmann AG für das Museum ersteigert hat. „Das kommt nicht alle Tage vor“, schwärmt Kaelcke.

Wolfried Pätzold



Eine Barocke Zuckerdose lässt das Sammlerherz höher schlagen.



Dieter Dümcke (r.) hat den 4. Teil „Stadtgeschichte in Daten“ fertiggestellt.



Die Truhe der Parchimer Schmiedezunft steht nun im Museum.



Wolfgang Kaelcke freut sich über die zweitälteste Postkarte der Sammlung.